

Guyana Informationen für Segler (Stand Oktober 2012)

Navigation und GPS-Wegpunkte (im Essequibo River nach Bartica):

Cruising Guide to Trinidad and Tobago (plus Barbados and Guyana) von Chris Doyle

Die GPS Wegpunkte im Guide stimmen recht gut.

Wir haben mit Navionics Karten geplottet, die Karten waren zum Teil etwas verschoben.

Bartica: zusätzlicher WP Richtung Baganara Island zwischen WP 19 und 20
(Untiefe mit Stein)
WP 19A: N /W

Ankunft Essequibo River

Circa 10 sm vor der flachen Küste gehen die Wassertiefen bei Ebbe bis auf ca. 4m runter. Ansteuerungsbojen sind keine mehr vorhanden, dafür viele Fischernetze, an Holzstangen fixiert und in Gruppen zusammengestellt. Zwischen diesen Gruppen kann hindurch gefahren werden. Nach der Barre wird der Fluss wieder etwas tiefer, aber er hat viele Inseln und Untiefen, zum Teil auch Steine.

Ankern

Am Flussrand entlang an vielen Orten möglich.

Als ersten Ankerplatz eignet sich z.B.

Roeden Rust Marina, Inhaber Cleo da Silva. Er ist vielfach auf VHF 16 präsent und gibt gerne Informationen an Segler weiter.

Wenn die Flut aber noch schön schiebt, kann man ruhig auch weiterfahren (Arrangements bei Immigration und Zoll sind nicht mehr nötig, so wie im Doyle beschrieben)

Die Gezeitentabellen in der Navionics Karte sind etwa 1,5 Std. nach hinten verschoben

Von Roeden Rust bis Bartica sind es 29 sm und problemlos am nächsten Tag machbar.

Bartica: ankern auf Höhe des Fähranlegers (Stelling) mit ausreichendem Abstand, damit die Fähren auch problemlos anlegen können oder weiter hinten (Untiefen beachten)

Mit dem Dinghi anlanden auf der Hinterseite des nördlichen Steges beim Fähranleger (geht man durch das Gebäude durch zur Mainstreet (1. Avenue), ist gleich links die Immigration und gegenüber in der Querstrasse der Zoll)

Baganara Island Resort: für uns der ruhigste Platz zum ankern, umgeben nur von grünem Busch und einer Resort Infrastruktur, die gut in die Umgebung passt. Sehr guter Ankergrund.

Speedboote

Das ankern im Fluss bis Bartica ist oft eher unruhig, da Speedboote als Taxis fahren und der Fluss eine stark frequentierte Verkehrsachse ist.

Die Fahrpreise sind relativ teuer, 1 Std Fahrt (von Bartica nach Parika) kostet 2500 Guyana Dollar(=CHF 12.50 oder 10 Euro). Die Boote brauchen aber fast 1l Benzin/km!

Fahrt nach Georgetown (falls Visum nötig ist) und zurück 6000 Guyan. Dollar (Speedboot – Abfahrt Nähe Fährenterminal, Bus und Fähre, ein Weg dauert ca. 3 Std.)

Bartica-Einklarieren

Immigration Mr. Dodson.

Er ist sehr freundlich und hilfsbereit und hilft auch bei „touristischen Fragen“.

Als Schweizer brauchten wir kein Visum (Visum nur in Georgetown möglich)

Kopie von mit Ausreisestempel versehener Crewliste (von Surinam kommend) und Kopie von später ausgefülltem Zollformular

Zoll Mr. Niggel.

Er kommt idR. mit zwei Begleitpersonen aufs Schiff für eine kurze Kontrolle. Das Ganze läuft aber sehr speditiv und korrekt ab. Gestellt werden die üblichen Fragen.

Kosten: Guyana Dollar 5000, für ein- und ausklarieren – wird vielfach in einem Besuch erledigt (200 Guyan. Dollar= 1 US Dollar)

Zollformular ausfüllen und unterschreiben

Das ganze Einklarierungsprozedere läuft völlig problemlos und seriös ab.

Allgemeines

Bartica ist nicht sehr gross, die Orientierung einfach (lange Strassen sind die Mainstreet/Avenus. Querende Strassen werden Street genannt -1.Street, 2. Street etc). Alles Wichtige befindet sich zwischen Mainstreet und 2. Avenue. Die Angaben im Doyle sind korrekt, Touristen office gab es aber während unserem Aufenthalt keines.

Bartica ist eine Mining Stadt, man erhält fast alles, aber teilweise etwas teurer als in den anderen Landesteilen.

Geld:

Guyana Dollar (fixe Bindung zu US Dollar 200:1)

Geldbezug mit Maestro Karte möglich bei der Scotiabank in der 2. Avenue (max. Bezug 30 000 Guyana Dollar; grösste Note 1000 guy. Dollar)

Internet:

in Bartica Internet Cafè in der 4. Street

Baganara Island Resort hat ebenfalls WIFI (Homepage: www.baganara.net)

Wasser bunkern:

Für Tanks ist kein Frischwasser erhältlich, es regnet aber fast täglich für ca. 30 Minuten – eine Regenauffangvorrichtung auf dem Schiff ist hier äusserst nützlich.